

# NACHHALTIGKEITSLFITBILD DER UNIVERSITÄT KASSEL

Das **Nachhaltigkeitsleitbild für den Betrieb** schafft einen für alle verbindlichen Rahmen und damit eine Vorgabe zur Mitwirkung, es wurde mit einem Präsidiumsbeschluss eingeführt.

## 1. Nachhaltige Entwicklung als kooperatives Querschnittsthema

Nachhaltigkeit ist an der Universität in der Forschung tief verankert, viele Beiträge tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung des Hochschulbetriebs und der Verbesserung der Umweltleistung bei. Gleichmaßen unterstützt der Hochschulbetrieb seit längerer Zeit Lehrprojekte, wie z. B. das Projektstudium „Lehre für eine nachhaltige Universität“ dabei, Erkenntnisse zu generieren und diese direkt am Hochschulcampus umzusetzen. Er fungiert dabei als Praxispartner, Reallabor und Experimentierraum. Der Austausch und der Dialog mit der Gesellschaft wird dabei durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und ko-kreative Projekte gesucht.

## 2. Partizipation und Einbeziehung aller Universitätsmitglieder

Die Universität will einen offenen und transparenten Dialog mit allen Universitätsmitgliedern führen. So sollen wirkungsvolle Synergien hergestellt werden, um gezielte Maßnahmen für nachhaltiges und ökologisches Handeln im Bereich der Hochschulorganisation (Abfall, Beschaffung, Mobilität, bauliche und technische Infrastruktur, Forschung und Lehre) unter dem erweiterten Gesichtspunkt der verhaltensbezogenen Dimension entwickeln zu können.

## 3. Nutzersensibilisierung durch Information und Kommunikation

Universitätsmitglieder werden sensibilisiert und zum reflektierten, nachhaltigen Handeln angeregt, damit der Energie- und Wasserverbrauch und die Abfallmenge der Universität nachhaltig reduziert werden können.

## 4. Energieeinsparung und klimagerechtes Handeln

Die Universität fördert Maßnahmen zum effizienten Umgang mit Ressourcen zur Senkung der klimaschädlichen Emissionen im Rahmen des Universitätsbetriebes.

Mit zentralen Koordinationsstrukturen und einem gesteuerten Nachhaltigkeitsprozess in Verbindung mit technisch-baulichen Projekten zur energetischen Optimierung des Gebäudebestands und der Betriebsführung soll dem steigenden Ressourcenverbrauch einer wachsenden Universität entgegenwirkt werden.

In Folge wird ein energetischer Masterplan konkrete Maßnahmen festlegen und aufzeigen, mit welchen Ressourcen der Energieverbrauch gesenkt und eine Reduzierung von Emissionen erreicht werden kann.

## 5. Schutz der natürlichen Ressourcen und der biologischen Vielfalt durch die Reduzierung von Umweltbelastungen

Die Universität ist sich bewusst, dass natürliche Ressourcen nur begrenzt zur Verfügung stehen. Durch ihre sparsame Nutzung und der systematischen Reduktion von Abfällen, will der Hochschulbetrieb zu einer Reduzierung der Umweltbelastungen und zur Schonung der Ressourcen beitragen.

## 6. Nachhaltige Mobilität

Die Universität möchte das Mobilitätsverhalten seiner Universitätsmitglieder nachhaltig gestalten. Sie fördert daher die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel durch nachhaltige Mobilitätskonzepte (nachhaltiges Fuhrparkmanagement, nachhaltige An- und Abreise der Beschäftigten und Studierenden, Jobticketangebot, Förderung umweltverträglicher Transportmittel (Dienstfahräder, Lastenräder) und nachhaltiger Technologien (E-Bikes, Elektroautos, Brennstoffzellenfahrzeuge, etc.)).

Dienstreisen und Exkursionen werden von den Universitätsmitgliedern möglichst umweltverträglich durchgeführt. Für die Anreise von Besucherinnen und Besuchern werden öffentliche Verkehrsmittel empfohlen.



**7. Beschaffung nach ökologischen, nachhaltigen und fairen Gesichtspunkten**

Alle Universitätsmitglieder beachten bei der Neuanschaffung (Büroartikel, elektronische Geräte und der Büroausstattung, usw.) den Vorsatz des vorbeugenden Umweltschutzes als vorherrschende Denk- und Handlungsweise. Durch die Beschaffung von rohstoffschonenden, abfallarmen, reparierbaren, schadstoffarmen und recyclingfähigen, bzw. sozial verträglich produzierten Produkten, trägt die Universität dazu bei, die Umweltbelastungen zu reduzieren.



**8. Ressourceneffizientes Bauen und umweltschonendes Sanieren**

Bei Neubau- und Umbaumaßnahmen wirkt die Universität darauf ein, dass energetische und ökologische Aspekte nachdrücklich beachtet und umgesetzt werden. Darüber hinaus wird insbesondere darauf geachtet, dass bei Bau- oder Umbauvorhaben etwaige Umweltauswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter (Boden, Wasser, Klima, Luft, biologische Vielfalt, Tiere) vorab identifiziert und bei der weiteren Planung ihre Berücksichtigung finden. Die Universität pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit Flächen, setzt sich für eine flächensparende Entwicklung ein und regt bei Bauvorhaben zur Revitalisierung von wenig genutzten Flächen an.



**9. Nachhaltiges Campusleben**

Zur Erhöhung der biologischen Vielfalt auf dem Campus sollen Maßnahmen vorgesehen werden, welche eine Verbesserung des Mikroklimas herbeiführen und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Zudem soll es allen Universitätsmitgliedern ermöglicht werden, sich mit regionalen, biologisch produzierten Lebensmitteln auf dem Campus versorgen zu können.

